

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Pastor Jörn Möller aus Hamburg

Freitag, 8. Dezember 2023

Staunend stehe ich neulich vor dem Ratzeburger Dom. Dessen Turm wird gerade renoviert und ist deshalb vollständig eingerüstet. Als technisches Spielkind interessiert mich natürlich das Gerüst. Je länger ich es ansehe, desto mehr bewundere ich die Kunstfertigkeit der Menschen, die es gebaut haben. Denn ein 800 Jahre alter Dom ist natürlich kein einfaches rechteckiges Bürogebäude, sondern sehr verwinkelt. Da gibt es Seitenflügel, einen angebauten Kreuzgang und verschiedene Dachabschnitte. Und auf all das hatten sich die Gerüstbauer eingestellt: An einer Stelle ruht das Gerüst auf einem Stahlbalken, der in einen Fensterrahmen eingesetzt ist. Daneben sind Löcher im Dach eines Seitenflügels und einige Stützen stehen offensichtlich innen auf dem Dachboden auf Mauern, die stark genug sind, um das Gerüst zu tragen. Und wenige Meter weiter ist der Kreuzgang, dessen Deckengewölbe offensichtlich zu schwach ist, um eine Last zu tragen. Hier geht eine lange Brücke aus Gerüstbauteilen über den First des Daches und sorgt dafür, dass die Last des Gerüsts nichts beschädigt. Es ist offensichtlich, dass hier Menschen viel Nachdenken und Fachkenntnis eingebracht haben, damit das schwere Gerüst, das den ganzen Turm umgibt, ein festes Fundament hat und sicher steht.

Eigentlich ist es im Leben so ähnlich. Es ist gut, wenn man gelegentlich darüber nachdenkt, was das eigene Fundament ausmacht. Worauf kann ich mich verlassen, was gibt mir sicheren Halt im Leben und worauf hoffe ich. Was trägt mich jeden Tag. In der Bibel wird gesagt, dass der Glaube an Jesus Christus so ein Fundament ist.